

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 4 (1977)
Heft: 2

Vorwort: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die kette

Information der privaten therapeutischen einrichtungen in der drogenhilfe der region basel

In eigener sache



drop-in Basel,
Chratten Ober-Beinwil,
Gatterweg Riehen,
Glubos Riehen,
Kleine Marchmatt
Reigoldswil

redaktion:
Horst Hohl, Rudolf Matter,
Anne Rose Steinmann und
Marlyse Walser

Die KETTE erscheint viermal
jährlich, auflage dieser
nummer: 2000 exemplare,
preis pro nummer:
4 franken
jahresabonnement:
16 franken
gönnerabonnement:
mindestens 30 franken

postcheck-konto
die KETTE, 40-5370 Basel

adresse
die KETTE
postfach 133, 4018 Basel

das drop-in an der
glockengasse 4 in Basel
gibt auf anfrage die adressen
der weiteren therapeutischen
einrichtungen bekannt.
telefon 061 25 35 86
oeffnungszeiten
mo bis fr 14 bis 19 uhr
sa 15 bis 18 uhr

Angst vorm schreiben: In der vorliegenden nummer hätten zum thema "drogen und schule" vor allem lehrer und schüler zu wort kommen sollen, doch waren trotz zahlreicher anfragen nur wenige stellungnahmen von schülern und gar nur ein einziger lehrer-beitrag erhältlich. Und: der einzige schreibwillige pädagoge mochte seinen bericht nur ohne namensnennung abgedruckt sehen. Seine begründung: wer als lehrer verständnisvoll schülern in drogen-nöten beistehen will, hat schwierigkeiten genug, durch erlebnis-berichte verschafft er sich allenfalls zusätzliche. Mit dieser begründung haben weitere lehrer und lehrerinnen von vorneherein eine mitwirkung an dieser nummer abgelehnt. Diese reaktionen zeigen, dass das thema "drogen und schule" brennt. Es kann deshalb mit den beiträgen in dieser nummer weder erschöpfend noch abschliessend behandelt werden.

Unter dem zentralen thema dieser nummer äussern sich - neben mitarbeitern des basler jugendamtes - auch zwei fachleute der präventivmedizin: professor Kurt Biener und dr. Rainer Hornung vom institut für sozial- und präventivmedizin der universität Zürich. Professor Biener fasst in seinem beitrag die resultate von drogen-forschungen zusammen, für die er den diesjährigen Hufeland-preis erhalten hat. Seine forschungsarbeit wird demnächst auch in buchform erhältlich sein.

Zu einem letzten beitrag: Der jurist dr. Jürg Meyer, redaktor der "Basler Zeitung", berichtet über einen diskussionsabend, für den die KETTE als mitorganisator verantwortlich zeichnete: Vor einigen wochen standen die basler drogen-urteile - mit denen sich ein beitrag in der letzten nummer der kette kritisch auseinandersetzte - im mittelpunkt einer vielbeachteten diskussionsrunde. Der basler strafrechts-professor Günter Stratenwerth war teilnehmer des podiumsgespräches. Er formulierte seine meinung in thesen: sie sind ebenfalls in dieser nummer zu finden.

die redaktion